



G R Ü N E

Postille

Info-Magazin von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN – Bickenbach

APRIL '98 / 1

T H E M A

Quelle des Lebens

Nachdem in den vergangenen Monaten gerade in Bickenbach das Thema Regenwassernutzungsanlagen (Stichwort: Rathaus) in die Negativschlagzeilen der Öffentlichkeit geraten ist, möchte ich hier von einem positiven Beispiel berichten.

Im Frühsommer 1995 installierten wir in unserem Einfamilienhaus in Bickenbach eine Regenwassernutzungsanlage. Da wir das Regenwasser sowohl zur Gartenbewässerung, als auch zur Toilettenspülung und zum Wäschewaschen nutzen wollten, entschieden wir uns für ein **Gesamtspeichervolumen von 7000 Litern**, um die Anlage auch effektiv nutzen zu können (zur Verfügung stehende Dachfläche ca. 100 qm). Da die Arbeiten bis auf die Erdbautätigkeiten und das Setzen des Beton-Zisternenkörpers in Eigenhilfe ausgeführt wurden, konnte viel Geld eingespart werden. Insgesamt beliefen sich unsere **Investitionskosten auf ca. DM 6.500,-**. Nicht inbegriffen sind hier die Aufwendungen für ein zweites Rohrleitungssystem für das Zisternenwasser innerhalb des Hauses. Dieses hatten wir bei der Grundsanierung unseres alten Hauses schon vorgesehen. Die Gemeinde Bickenbach unterstützte unser Vorhaben mit der einmaligen Zahlung von DM 1.500,-, der damaligen maximalen Förderhöhe.

Seitdem die Regenwassernutzungsanlage in Betrieb ist, hat sich unser täglicher Trinkwasserverbrauch (in Liter pro Person) von ehemals 70, auf unter 40, fast halbiert.

“Das Wasser steht uns bis zum Halse” – heute noch im negativen Sinne gemeint, kann dieser Ausspruch schon bald zur Wunschvision werden.

Trotz überdeutlicher Alarmsignale springen wir mit unseren natürlichen Vorräten um, als könnten wir kein Wässerchen trüben.





Zisternenanlage

1. Filtersystem

**Beton-
Zisterne**
Fassungsvolumen
ca. 5.000 l

**Kunststoff-
Behälter**

Fassungsvolumen
ca. 2.000 l
Inkl. 2. Filtersystem

Wasserpumpe

Brauchwasser

← außerhalb des Hauses

→ innerhalb des Hauses

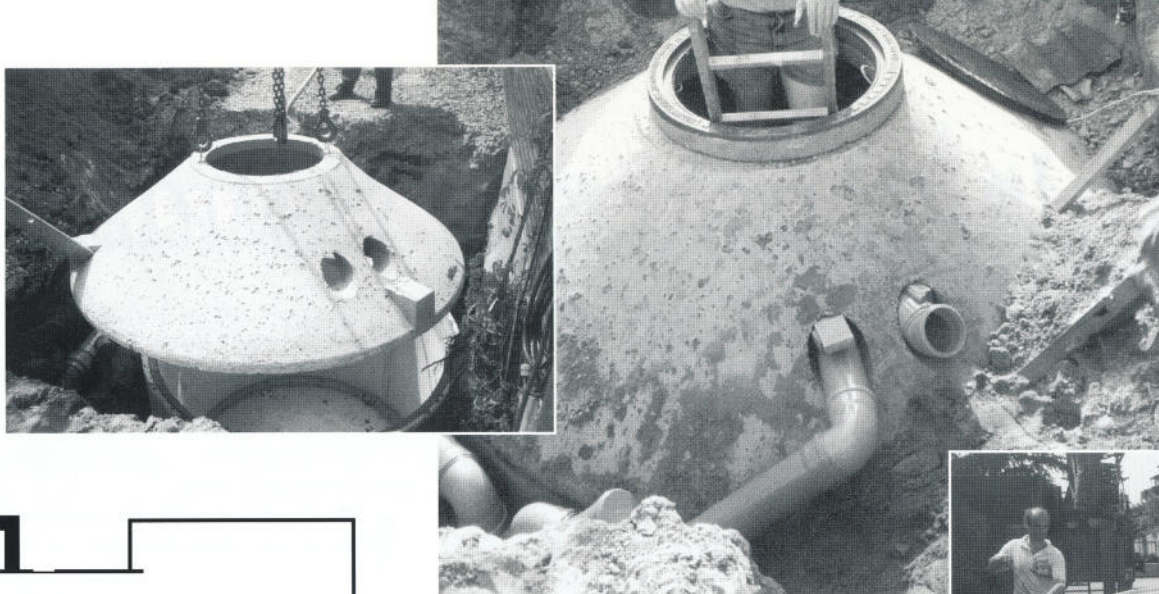
Dies drückt sich natürlich auch sehr positiv auf die zu entrichtenden Wasser- und Kanalgebühren aus. Derzeit beträgt das Einsparpotential ca. DM 300,- pro Jahr. Auf Basis der bisherigen Preise für Wasser und Kanal, rechnen wir mit einer Gesamtzeit von 20 Jahren, bis sich unsere Investitionen rein rechnerisch gelohnt haben.

Seit der Installation der Anlage, läuft diese unproblematisch und nahezu wartungsfrei. Ein gelegentliches Reinigen der Dachrinnen und des verschleißfreien mechanischen Hauptfiltereinsatzes ist allerdings doch angebracht, um eine gute Wasserqualität und möglichst geringe Verluste übers Jahr hin sicherzustellen. Bedenken, das Regenwasser auch zum Wäschewaschen zu nutzen, können wir nicht bestätigen, da das Wasser weder durch Verfärbungen, noch durch Geruchsbelästigungen auffällt. Interessenten/Innen können sich gerne die beschriebene oder

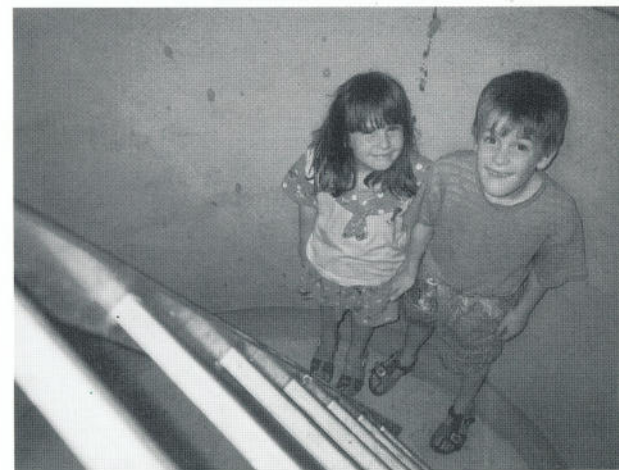
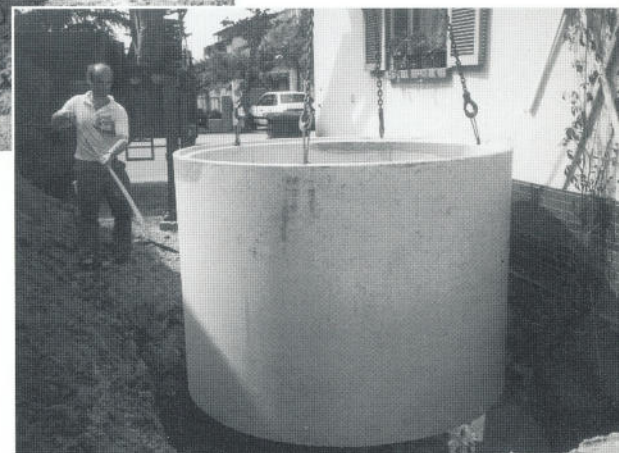
eine andere schon seit Jahren betriebene Anlage nach telefonischer Rücksprache (**Familie Merg, Aug.-Bebel Str.14, Telefon 7386 oder Familie Koch, Alsbacher Str. 19, Tel. 1337**) besichtigen. Wer sich vorab informieren will, kann bei der Gemeindeverwaltung die Förderrichtlinien hierzu und zusätzliches Informationsmaterial erhalten. Mit auf Betreiben „der Grünen“ in der Gemeindevertretung in Bickenbach, wird die Förderhöchstgrenze von bisher DM 1.500,- auf DM 3.000,- in Zukunft angehoben.

Abschließend möchte ich noch auf folgendes hinweisen: Auch wenn in diesem Bericht die finanzielle Entscheidungskomponente für die Installation einer Zisternenanlage im Vordergrund stand, so ist doch das Bemühen um einen sorgsameren und bewussteren Umgang mit dem lebenswichtigen Element Wasser die eigentliche Intention für uns gewesen, hier im privaten Bereich aktiv etwas zu tun.

Burkhard Merg



*Hier ein Beispiel,
wie enorme Mengen
Frischwasser sinn-
voll in privaten Haus-
halten eingesparen
werden können.*



Vor gut einem Jahr haben die Bickenbacher Bürgerinnen und Bürger ein neues Parlament gewählt. Sie haben, rückblickend betrachtet, gut gewählt. Denn ihre Stimmen haben sie so auf die Parteien verteilt, daß keine Gruppierung alleine entscheiden kann. Die größten Parteien, die SPD und die CDU, mit jeweils neun Sitzen im Parlament von Bickenbach vertreten, benötigen die anderen, um eigene Vorstellungen und Anträge mehrheitsfähig zu machen. Die finden sie entweder bei den Grünen (vier Sitze) oder sie verständigen sich untereinander. Und auch die Grünen müssen für ihre Ideen und Anträge um Partner und MitstreiterInnen werben. Das stärkt den demokratischen Prozeß, denn Entscheidungen müssen vorher intensiv in allen Gruppierungen diskutiert werden. Argumente, Gründe, Absichten werden so transparent und für alle gut nachvollziehbar.

Auch im personellen Bereich herrscht im Bickenbacher Parlament das Prinzip des Gleichgewichts der Kräfte. Die CDU stellt nach der Bürgermeisterdirektwahl 1993 mit Günter Martini den Bürgermeister und Verwaltungschef. SPD und Grüne wählten im April 1997 im Parlament gemeinsam mit Klaus Peter Creamer einen Grünen zu seinem Stellvertreter (1. Beigeordneter).

Protokollarisch und faktisch das wichtigste Amt neben dem Bürgermeister nimmt Hans Jürgen Krause von der SPD ein, der zum Vorsitzenden der Gemeindevertretung gewählt wurde. Und auch bei den Vorsitzenden der Parlamentsausschüsse kommt jede der mit mehr als einem Sitz im Parlament vertretenen Parteien zum Zuge. Gerlinde Merg von Bündnis 90/Die Grünen beispielsweise leitet den Sport-, Sozial- und Kulturausschuß.

Was haben die Grünen in diesem ersten Jahr der neuen Legislaturperiode nun erreicht? Mit dieser neuen Ausgabe der Grünen Postille ziehen wir ein kleines Resümee.

1 Wassersparmaßnahmen

2 Kinderhort in Bickenbach

3 Schulerweiterung

4 Windelsack

5 Fahrradabstellanlagen

6 Keine zweite Werksausfahrt der Firma Wolf

Frühzeitig schalteten sich die Grünen in die Gespräche um die Betriebserweiterung der Firma Wolf ein. Erst durch ihre Informationspolitik wurden die Anwohner und Anwohnerinnen aufmerksam auf das, was vor ihrer Haustür geplant war. Dadurch wurde eine sehr aktive und kompetente Interessengemeinschaft ins Leben gerufen, die sich für die Belange der Betroffenen vorbildlich einsetzte. Mit Hilfe vieler Gespräche an runden und eckigen Tischen wurde erreicht, daß es keine zweite LKW-Ausfahrt geben wird. Erreicht wurde auch, daß die lärm- und emissionsverursachenden Lade- und Abfertigungshallen der Fa. Wolf mit

über 20 Andockstationen in nördlicher Richtung gedreht wurden (nicht ostwärts). Außerdem wird das Betriebsgelände der Firma Wolf mit den neuen Hallen zukünftig durch einen Lärmschutzwall und Begrünungen vor den anliegenden Wohnhäusern abgegrenzt.

Ohne die aktive und dauerhafte Arbeit der Interessengemeinschaft Melibokusstraße/Höhsand und den immer wieder in die Diskussion zwischen Bürgermeister, Geschäftsführung Wolf und Parlament eingreifenden und informierenden Grünen hätte es diese moderate Lösung nicht gegeben.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit im Bereich des Umweltschutzes, galt in den vergangenen Jahren dem Thema Wassersparen. Wir haben hierzu mehrere Anträge in der Gemeindevertretung eingereicht, die zum größten Teil auch verabschiedet wurden. Hier nun ein kleiner Rückblick über das Erreichte.

Zunächst muss hier die Realisierung der „Förderrichtlinien der Gemeinde Bickenbach für Massnahmen des Grundwasserschutzes“ genannt werden. Diese Richtlinien sind seit 1994 wirksam und eröffneten allen Bickenbacher Bürgern/Innen finanzielle Unterstützung von der Gemeinde zu erhalten, wenn sie Regenwassernutzungsanlagen zur Gartenbewässerung, Toiletenspülung, Wäschewaschen und zu Reinigungszwecken installieren. Im vergangenen Jahr wurde nun eine Überarbeitung dieser Förderrichtlinie auf unsere Initiative hin beschlossen, die jetzt im März 1998 in der Gemeindevertretung verabschiedet werden soll. Hier ist nun eine deutliche Ausweitung der förderfähigen Massnahmen und eine Erhöhung der Förderhöchstgrenze von bisher DM 1500,- auf zukünftig DM 3000,- vorgesehen. Erwähnenswert finde ich hier noch

Am 12.12.1997 war es endlich soweit: An der Hans-Quick-Schule konnte der Anbau mit vier neuen Klassenräumen und einem eigenen Raum für die "Betreuende Grundschule" eingeweiht werden. Schon seit Jahren wurde es an der Hans-Quick-Schule, bedingt durch stetig wachsende Schülerzahlen, immer enger. Zum Schuljahresbeginn 1996/97 mußte erstmals mit drei 1. Klassen gestartet werden. Da sich abzeichnete, daß es in Bickenbach auch in den nächsten Jahren genug Kinder zur Bildung von drei Parallel-Klassen gibt, stand damit das Betreuungsangebot ("Betreuende Grundschule") auf der Kippe. Solche Angebote werden vom Kreisschulamt nur aufrechterhalten, wenn unter anderem ausreichend Platz vorhanden ist. Da es sich dabei um keine schulische Aufgabe handelt, bestand die Gefahr, daß die Betreuung einer regulären Klasse weichen muß. Unter diesem Druck beschloß die Gemeinde Bickenbach die Kosten für einen Klassenraum in dem

die Möglichkeit, Arbeiten in Eigenhilfe erfolgt sind, ebenfalls mit aufführen zu dürfen. Neben den Zisternen sind dann auch finanzielle Unterstützungen von Regenwasserversickerungseinrichtungen und kleinere Anschaffungen zwecks Wassersparen möglich.

Als Zweites sind die Wassersparmassnahmen in gemeindeeigenen Gebäuden zu nennen. So wurden Regenwassernutzungsanlagen in den vergangenen Jahren einmal im neuen Rathaus installiert und im Rahmen der anstehenden Sanierungsarbeiten im Jugendtreff in der Bebelstraße mit eingeplant. Hier konnte die Gemeinde beweisen, dass es ihr auch selbst wichtig ist, als gutes Beispiel voran zu gehen. Manchmal scheint es aber, dass es hierzu doch flankierender Unterstützung durch die Gemeindevertretung bedarf. Dies ist daran abzulesen, daß wir die Initiative ergreifen mußten, damit finanzielle Mittel im Haushaltsjahr 1998 vorgesehen wurden, um Instandhaltungsarbeiten an der Regenwassernutzungsanlage im Rathaus zu ermöglichen.

Die dokumentierten einzelnen Erfolge sind allesamt Schritte in die richtige Richtung. Burkhard Merg

vom Landkreis Darmstadt-Dieburg als Schulträger noch zu errichtenden Anbau der Hans-Quick-Schule zu finanzieren (Baukosten ca. 180.000,- DM). Zudem wurde dem Landkreis eine zeitnahe Realisierung des Schulanbaus durch die Einrichtung eines gemeindlichen Arbeitskreises "Schulerweiterung", der planerische Vorarbeit leistete, "schmackhaft" gemacht.

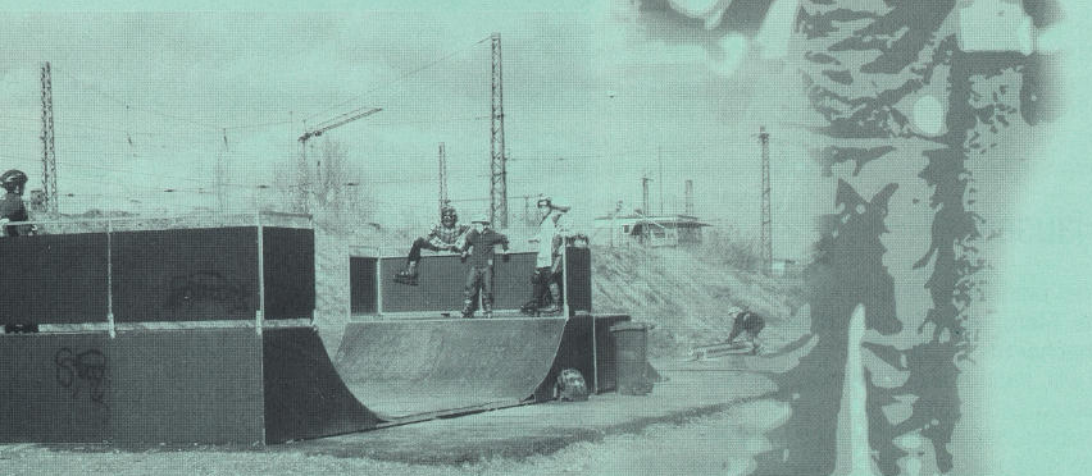
Im Frühjahr begannen dann die Bauarbeiten, deren Abschluß ab Beginn des Schuljahres 1997/98 sehnlichst erwartet wurde. Mußten doch ab diesem Zeitpunkt Klassen in Fachräumen (z.B. Werkraum) unterrichtet werden und sich die "Betreuende Grundschule" mit ca. 35 Kindern auf ein zweites Jahr in ihrer provisorischen Unterkunft (früher Abstellraum) einrichten. Im Dezember 1997 wurden dann die neuen Räume vom Landkreis Darmstadt-Dieburg dem Leiter der Hans-Quick-Schule Herrn Jung übergeben und mit allen SchülerInnen lebhaft eingeweiht.

Skateanlage...

Erinnern wir uns doch an die wenigen Tage, als die Spielgeräte noch auf dem Schulhof standen, wie dieser nachmittags mit LEBEN erfüllt war. War es nicht schön zu sehen, wie zeitweise nahezu 100 Kids voller Stolz ihr Können auf Rollen präsentierten. Der Schulhof hatte endlich seine Aufgabe als Begegnungsstätte auch nach dem Unterricht voll erfüllt. Normalerweise sollte uns diese Situation mit Stolz erfüllen, auch weil Bickenbach zu den ersten Gemeinden gehörte, die solche Spielgeräte für die Kinder angeschafft hat.

Doch stattdessen wurden die Spielgeräte auf Druck einiger BewohnerInnen der Waldstraße, die sich in ihrer Ruhe gestört fühlten, abgebaut und auf dem Bauhof deponiert. Den Kindern war es nicht zu vermitteln warum sie für etwas bestraft wurden, wofür sie nicht verantwortlich waren.

Es verging ein ganzes Jahr bis ein neuer Standort gefunden wurde. Die Skateanlage steht nun



zwischen Tennisanlage und der Bahn. Obwohl etwas außerhalb gelegen, wird die Anlage von den Kids zahlreich besucht und genutzt. Dieser Standort setzt allerdings eine gute Nachbarschaft zum Tennisverein voraus.

Wir hoffen - *im Interesse der Kinder* - daß dieser Standort weiter und noch lange Zeit zur Verfügung steht.

Manfred Lippok

Sandstraße...

Seit vielen Jahren erreichen die Gemeinde Beschwerden von den Bewohnern der Sandstraße. Zu schnelles Fahren durch die engste Stelle der Sandstraße bringt nicht kalkulierbare Gefahren für die AnwohnerInnen. Durch diverse Ortstermine, Anwohnerbefragung bis hin zur BürgerInnenversammlung ausschließlich zu diesem Thema, waren die AnwohnerInnen von Anfang an in dieses Projekt eingebunden.

Bei diesen Veranstaltungen wurden viele Anregungen und Ideen produziert, wobei die Kernaussage lautete:

Die Autofahrer müssen an dieser Stelle gezwungen werden, langsam und rücksichtsvoll zu fahren, so daß man gefahrlos von seinem Grundstück aus die Straße betreten kann.

In den zuständigen Gremien wurden dann alle Anregungen und Wünsche ausgewertet und behandelt. Die Gemeindevertretung hat daraufhin beschlossen, den engen Abschnitt der Sandstraße als Verkehrsberuhigten Bereich (Spielstraße) auszuweisen. Als Soforthilfe sollten ein paar Pflanzenkübel dienen, bis die Spielstraße installiert ist.

Wir möchten an dieser Stelle nochmals erläutern, wie der Gesetzgeber den Verkehrsberuhigten Bereich beschreibt. Gekennzeichnet wird dieser Bereich durch das untenstehende Schild.



Die
Straßenverkehrsordnung
§ 42 Abs 4a
schreibt für diesen Bereich folgendes vor:

1. Fußgänger dürfen die Straße in ihrer ganzen Breite benutzen; Kinderspiele sind überall erlaubt.
2. Der Fahrzeugverkehr muß Schrittgeschwindigkeit einhalten.
3. Die Fahrzeugführer dürfen die Fußgänger weder gefährden noch behindern; wenn nötig müssen sie warten.
4. Die Fußgänger dürfen den Verkehr nicht unnötig behindern.
5. Das Parken ist außerhalb der dafür gekennzeichneten Flächen unzulässig, ausgenommen zum Ein- oder Aussteigen, zum Be- oder Entladen.

Eigentlich sind das doch alles verkehrsberuhigende Maßnahmen, die bei zahlreichen Gesprächen und Veranstaltungen von den AnwohnerInnen gewollt und gewünscht waren.

Manfred Lippok

Seit 7.1.1998 hat der Hort unter der Trägerschaft der AWO (Arbeiterwohlfahrt) im Dachgeschoß der Kindertagesstätte Hasentanne seine Pforten geöffnet. Zur Zeit besuchen 14 Kinder den Hort. Die Öffnungszeiten entsprechen denen der Kindertagesstätte, nämlich von 7 bis 16.30 Uhr, auch während der Ferien.

Für alle Kinder gibt es ein gemeinsames, warmes Mittagessen, die Hausaufgaben werden erledigt und anschließend bleibt noch genügend Zeit zum Spielen. Betreut werden sie dabei von zwei engagierten Sozialpädagoginnen. Nach den Sommerferien, wenn die Gruppe auf 20 Kinder angestiegen ist, kommt noch eine Praktikantin dazu.

Es wird sogar eine Warteliste geben müssen, denn der Bedarf an Hortplätzen ist groß. Für die Eltern, die nun ihrer Berufstätigkeit nachgehen können, entstehen natürlich Kosten. Für einen Hortplatz sind im Monat 225 DM zu bezahlen, dazu kommt noch das Essensgeld in Höhe von 4,20 DM

pro Mahlzeit, außerdem ein monatliches Imbissgeld von 14 DM.

Diese Beiträge decken selbstverständlich nicht alle Kosten, so daß die Gemeinde auch hier, wie in allen anderen Kinderbetreuungseinrichtungen einen Zuschuß leisten muß. Der genaue Betrag läßt sich zur Zeit noch nicht absehen. Im nächsten Jahr wissen wir hier mehr.

Wir GRÜNEN freuen uns, daß wir maßgeblich an der Einrichtung dieses Hortes mitgewirkt haben. Wir sind stolz auf das gute Betreuungsangebot für Kinder in unserer Gemeinde. Manuela Aßmus



Die gute Nachricht vorneweg. Auch im Jahr 1998 wird es den sogenannten Windelsack oder wie es ganz offiziell heißt den Kommunalen Lastenausgleich Müllentsorgung in Bickenbach wieder geben. Nach Einführung der neuen Müllgebühren durch die ZAW im Jahre 1997 wurde in vielen Gemeinden über Vor- und Nachteile des Systems ausführlich debattiert.

Besonders betroffen sind Familien mit kleinen Kindern und pflegeabhängige, inkontinente Personen, diese haben durch die Verwendung von Einwegwindeln ein höheres Müllaufkommen und damit auch eine höhere Müllgebührenbelastung. Diese Problematik wurde durch einen Vorschlag der GRÜNEN gelöst.

Die Gemeinde Bickenbach gewährt den genannten Personen nach vorheriger Antragstellung einen Zuschuß von 60 DM im Jahr. So wurden im Jahre 1997 ca. 6000 DM verausgabt. Nach diesen Erfahrungen, läßt es auch der Haushalt der Gemeinde 1998 zu, diese freiwillige, soziale Leistung fortzusetzen. Eine nicht selbstverständliche Leistung, die nicht in allen Gemeinden vorzufinden ist. Manuela Aßmus

Unserem Engagement ist es mitzuverdanken, daß sich die Gemeinde Bickenbach hier auch finanziell beteiligt hat. Angesichts leerer öffentlicher Kassen keine Selbstverständlichkeit. Gerlinde Merg



In letzter Zeit sieht man immer mehr Leute, die mit dem Fahrrad unterwegs sind. Ob am Vormittag zum Einkaufen oder am Abend zum Sport, das Fahrrad ist immer dabei. Doch wohin mit dem Gefährt?

Am EDEKA kein Problem, aber an anderen Stellen in der Darmstädter Straße ist nichts. Am Bürgerhaus finden sich zwar auch ein paar Felgenverbieger, aber wehe es ist dunkel und man will das Fahrradschloß aufschliessen.

Am Sportplatz reichen die Plätze sowie so nie aus um allen mit dem Fahrrad zum

Training oder Spiel Kommenden einen sicheren Abstellplatz zu bieten. Wenn der Bahnhofsvorplatz vernünftig hergerichtet wird, sollte auch dort in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Bickenbacher Bahnhof eine gute Abstellanlage installiert werden.

Ein erster Anfang wird noch in diesem Jahr gemacht. Dabei werden die Fahrradständer am Bürgerhaus erneuert und am SKG Vereinsheim wird die Anzahl der Abstellplätze beträchtlich erhöht. Wer ist dafür verantwortlich? Natürlich die GRÜNEN!

Manuela Aßmus

“Sensibel werden für das, was in der Gemeinde so vor sich geht”



Warum war es dir wichtig, den SSK-Ausschuß zu übernehmen?

Die Arbeit in einem Ausschuß ist immer sehr abhängig vom Engagement der oder des jeweiligen Vorsitzenden. Es kommt darauf an, daß anstehende Probleme gesehen und aufgegriffen werden und nicht nur auf Vorlagen der Verwaltung gewartet wird.

Seit 1993 bin ich Mitglied im Ausschuß und habe Zeiten erlebt, in denen Sitzungen mangels Tagesordnungspunkten ausfielen und wichtige Probleme nicht bearbeitet wurden.

Daher habe ich mich um den Vorsitz bemüht, als er wieder vakant war und wurde im November 1995 gewählt.

Hast Du für dich dabei einen Schwerpunkt gesetzt?

Ich bemühe mich, eine gewisse Regelmäßigkeit hereinzubringen und Sachen

*Gespräch mit **Gerlinde Merg** über ihre Tätigkeit als Vorsitzende des Sozial-, Sport- und Kulturausschusses der Gemeinde Bickenbach.*

auch längerfristig zu verfolgen. Seither fiel keine Sitzung mehr aus und wir hatten immer ausreichende Tagesordnungspunkte, selbst dann, wenn von Gemeindevorstandsseite nichts vorgeschlagen wurde.

Der Name Sozial-, Sport- und Kulturausschuß weist darauf hin, um welche örtlichen Angelegenheiten es sich dreht.

Schwerpunkt ist das Soziale, der Sport wird etwas vernachlässigt, weil das überwiegend von den örtlichen Vereinen selbst geregelt wird. Das gemeindliche Stiefkind ist die Kultur.

Du hast dich für Treffen des Ausschusses in anderen Räumen als nur im Rathaus stark gemacht.

Mir ist immer wieder aufgefallen, daß Sozialausschußsitzungen, obwohl sie öffentlich sind, eigentlich kaum von der Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Es ist ganz selten, daß Öffentlichkeit da ist.

Da es uns offensichtlich nicht gelingt, mit unsere Themen die Öffentlichkeit zu mobilisieren, war meine Überlegung, wir gehen zu den Leuten. Ursprünglich geboren aus der Einladung der Leiterin des Kindergartens Hasentanne, wir sollten uns den Hort vor Ort ansehen. Um eine Sonder-sitzung zu vermeiden, ist die Idee gereift, daß wir reguläre Arbeitssitzungen mit solchen Besuchen verbinden könnten.

Bislang waren wir bei der Arbeiterwohlfahrt (Hort) im Gemeindehaus der Evangelischen Kirche und im Sportlerheim der Sport und Kulturgemeinde. (SKG).

Mein Ziel ist es, so nach und nach zum einen die sozialen Einrichtungen der Gemeinde und dann – soweit es uns ermöglicht wird – auch die privaten Vereine aufzusuchen.

Zum einen wollen wir dadurch die Strukturen in Bickenbach und die dort beschäftigten oder ehrenamtlich aktiven Menschen kennenlernen. Zum anderen auch die Möglichkeit bieten, daß sich Einrichtungen oder Vereine selbst darstellen und auf ihre spezifische Arbeit und auch Probleme hinweisen können. Das kommt sicher gut an.

Meine Aufgabe als Vorsitzende sehe ich vor allem darin, daß wir als Ausschuß sensibel werden für das, was in der Gemeinde so vor sich geht und daß wir nicht nur darauf warten, daß uns der Gemeindevorstand ein gewisses Maß an Arbeitspensum vorgibt. Die Ausschußmitglieder haben sich insgesamt stark engagiert für die Bereiche Hort, für den Erweiterungsbau der Hans-Quick-Schule, es gab eine Resolution wegen der Lehrersituation, die von Seiten der Grünen initiiert wurde.

Letzteres scheiterte jedoch, da es uns nicht gelang, die Jugendlichen zu aktivieren.

Weiterhin setzten wir uns für den Verbleib des Jugendtreffs in der Bebel-Straße ein

und für die nun anstehende Renovierung. Ein Jugendreferat, wie von uns gewünscht, kam leider nicht zustande.

Gibt es deinerseits Vorhaben für die Zukunft?

Den Kulturbereich will ich ins Gespräch bringen. Seit einem Jahr existiert die Kunstpreis-Kommission nicht mehr. An gemeindlicher Kulturarbeit ist seither nichts geschehen.

Das Angebot für ältere Menschen liegt mir am Herzen. Es gab ja die Idee, einen Seniorenbeirat zu wählen. Im Vorfeld hat sich aber gezeigt, daß die Organisationen in Bickenbach mit der Zielgruppe ältere Menschen daran momentan wenig Interesse haben.

Es hat sich jedoch ein “Arbeitskreis Senioren” gebildet, aus dem verschiedene Ideen gekommen sind. Diese gilt es, weiterzuverfolgen.

Auch will ich auf die rasche Wiederbesetzung der Stelle der Frauenbeauftragten dringen. Die bisherige Frauenbeauftragte Frau Zeiß wechselte die Stelle und die bisher gute Arbeit im Interesse der Frauen soll in Bickenbach fortgesetzt werden.

Ich hoffe, während meiner Amtszeit als Vorsitzende nicht irgendwann in Routine zu erstarren, sondern offen zu bleiben, für Anliegen, die sich aktuell entwickeln.

(Birgit Köhler-Günther)

Zukunft

Den Bahnhofsvorplatz gestalten

Der Bahnübergang ist seit Ende Februar geschlossen. Das merken vor allem die Anwohnerinnen und Anwohner der Bahnhofstraße, die nun fast in einer bevorzugten, verkehrsreduzierten Zone Bickenbachs, mit wenig Verkehr, leben. Und jetzt bekommt auch die Maßnahme, die Bahnhofstraße mit Vegetationsbuchten, Bauminselfen auszustaffieren, ihren Sinn. Vor Jahren hatte sich die SPD für diese Maßnahme viel Kritik anhören müssen! Jetzt erweist sich dieses Konzept, dem damals die Grünen zustimmten, als weitsichtig und richtig.

Genauso weitsichtig muß jetzt entschieden werden, was mit dem Bahnhofplatz (Bickenbacher Seenplatte) geschehen soll. Im Augenblick ist hier noch ein wenig Chaos angesagt, denn jetzt wird die Fußgänger- und Radunterführung mit Zugang zu den Geleisen der Bahn gebaut. Danach soll der gesamte Bahnhofsvorplatz mit Nebengelände umgestaltet werden. Autos, Busse, Radabstellanlage und Fußgänger sollen hier Platz und Bewegungsraum finden. Entstehen soll eine vorzeigbare Visitenkarte Bickenbachs für alle die, die unsere Gemeinde mit Zug oder Bus ansteuern. In Kürze wird auch eine zweite Buslinie die Verbindung zwischen Seeheim und Bickenbach und retour herstellen. Damit wird den

Pendlern, die von Seeheim-Jugenheim nach Darmstadt oder Frankfurt fahren, das Umsteigen vom Personenwagen auf den öffentlichen Nahverkehr wesentlich erleichtert.

Die Verhandlungen über den Kauf des Vorplatzes mit der Bahn AG laufen. Bürgermeister Günter Martini erweist sich hier als zäher Verhandlungspartner, so daß zu hoffen ist, daß ein Großteil des Geländes bald zu einem erträglichen Preis in den Besitz der Gemeinde übergehen wird. Mit Hilfe von Fördermitteln wird die Gemeinde dann den Platz umbauen und gestalten können.

Miteinbezogen in die Planungen zur Gestaltung wird der FBB (Förderverein Bickenbacher Bahnhof), der seit Jahren ehrenamtlich dafür sorgt, daß im alten Bahnhof wieder Fahrkarten verkauft und Bahnreisende beraten werden können.

Die Grünen können sich durchaus vorstellen, daß das denkmalgeschützte Bahnhofsgelände von der Gemeinde erworben wird. Dazu muß natürlich ein Nutzungskonzept erstellt werden. Vielleicht entsteht neben der Kartenverkaufsstation ein Café mit integriertem Zeitungskiosk, oder ein Reisebüro bietet Reisen in die weite Welt an. Oder... oder...

Gute Ideen aus der Bevölkerung sind erbeten und erwünscht.

A propos
'Car-Sharing'
wir brauchen
... nur wenn sich genügend BickenbacherInnen finden, die sich an Car-Sharing beteiligen – **wir brauchen 12 Leute** –, gibt es die Chance, daß ein Fahrzeug einen Standort in unserer Gemeinde erhält. Ein Anfang ist bereits gemacht. InteressentInnen bitte melden bei
Ulrich Koch, Tel. 13 37,
oder bei der Ortsgruppe von
Car-Sharing Seeheim-Jugenheim

Neues aus der Bücherei

Seit Januar diesen Jahres ist unsere Bücherei an zwei Tagen in der Woche geöffnet.

Montags von 16 bis 18 Uhr und
Mittwochs von 16 bis 19 Uhr.

Zur Zeit können 7500 Bücher, diverse Kassetten und 7 Spiele in der Bücherei ausgeliehen werden. Pro Woche kommen ca. 60 Personen zur Ausleihe. Das Angebot wird ständig erweitert und aktualisiert. Dazu hat *Frau Schneider*, Leiterin der Bücherei, einen Etat von 8000 DM zur Verfügung. Dieser Betrag mag auf den ersten Blick enorm erscheinen, aber Bücher sind sehr teuer geworden.

Viele ältere Menschen besuchen die Bücherei, für sie gibt es Bücher in großer Schrift. Aber auch eine Schar Kinder ist dort ständig anzutreffen, wieder ein paar weniger, die ihre Zeit vor dem Fernseher und dem Computer verbringen. Viele Kinder nutzen die Bücherei auch um sich dort Material und Informationen für den Schulunterricht zu holen. Nicht zu vergessen die Vielleser, für sie ist die Bücherei ein Ort an dem es immer die neusten Werke ihrer/s LieblingsautorIn/s gibt.

Frau Schneider steht immer gerne beratend zur Seite, auch auf Wünsche wird gerne eingegangen. Ein Besuch lohnt sich.

Manuela Aßmus

gesurft und gefunden....

interessantes aus dem Internet

M A R S – mobile Umweltdaten

Wer schon immer mal wissen wollte, wie hoch die Ozonkonzentration in Kassel ist, wie warm es um 12 Uhr in Wiesbaden war oder wie stark die Luft in Darmstadt mit Schwefeldioxid belastet ist kann diese Daten demnächst online abrufen. Das Recherche-System **MARS** bietet diesen Zugriff auf Meßwerte und interessante Informationen zum Thema Umwelt. **MARS** - das steht für "*Multimediales Auskunfts- und Recherche System*", ist im Auftrag des hessischen Umweltministeriums am Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung aufgebaut worden. Ziel soll es sein, Bürger, Presse und Fachwelt möglichst umfassend über das Thema zu informieren. Dann mal ran an die OZON-Werte ...

... <http://www.herasum.de>

Georgs Wetter Zentrale



Satellitenbilder (auch Videosequenz), Wetterkarten und zahlreiche Links auf Wetterinformationen und Stationen rund um unseren Globus finden Sie hier auf diesen Seiten. Wer sich für das Klima der Erde und seine Entwicklung interessiert, sollte unbedingt mal reinschauen ...

... <http://www-imk.physik.uni-karlsruhe.de/~gmueeller/met.html>

Öffentliches Treffen für alle...

... Symphatisanten, Quer- und
Freidenker, Engagierte, Neugierige,
Aufgeweckte ... mit oder ohne Ideen
... zum zwanglosen Kennenlernen
und Gedankenaustausch.

Vielleicht springt was Produktives
dabei raus ...

27.04.97 um 20.00 Uhr
Gaststätte Piano
Bickenbach, Darmstädter Str. 38

I M P R E S S U M

Herausgeber Ortsverband Bündnis 90/Die Grünen,
Bickenbach

K o n t a k t Ulrich Koch, 64404 Bickenbach,
Alsbacher Str. 19, ☎ 06257/1337

Gestaltung&Satz moonlight dancer productions
Bickenbach, ☎ 06257/903124

D r u c k Druckerei Vetter
Bickenbach, ☎ 06257/2609

AUFLÖSUNG

Das Lösungswort unseres letzten Preirätsels lautete "**Postille**". Gewinnerin des Bickenbacher Heimatbuches ist Frau **Sabine Wiesner**, Bickenbach.